

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 979

Dienstag, 8. April, 2014

DEMOKRATIE IN DER EU



Daniel (14) und Manuel (14)

Liebe Leserinnen und Leser. Wir sind die 4D des BRG Schwechat und haben uns heute mit dem Thema „EU“ befasst. Unser Europa - Ihre Wahl! Das steht auf dem blauen Plakat hinter uns, weil am 25. Mai die nächste EU-Wahl stattfindet. Wir haben zum Thema EU-Wahl unsere eigene Zeitung erstellt. In dieser erzählen wir euch über „Die Aufgaben der Abgeordneten im Parlament“, „Die Geschichte der EU“, „Österreichs Standpunkt in der EU“ und „Die Zusammenarbeit der Länder im EU-Parlament“. Da wir uns zurzeit auch in Geschichte und Geographie besonders mit dem Thema EU auseinandersetzen, haben wir uns für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt entschieden. Wir hoffen, unsere Zeitung wird euch gefallen und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EU-ABGEORDNETER IM GESPRÄCH

Seit 2013 gehören insgesamt 28 Länder zur EU. Kroatien war der letzte Staat, der bisher beiträt. Die Grundidee der EU war damals 1950 den Frieden zu sichern. Da die EU eine große Demokratie ist, gibt es natürlich auch ein EU-Parlament, in dem Abgeordnete aus allen Ländern sitzen. Auf der Straße traf unser Reporter Marvin einen von diesen Abgeordneten und hat mit ihm gesprochen.

Wie durch Zufall traf unser Reporter Marvin den EU-Abgeordneten Dr. Daniel Wagner vor dem Parlament und verwickelte ihn in ein sehr spannendes Gespräch.

Marvin: Guten Tag Herr Wagner, dürfte ich Ihnen ein paar Fragen zum EU-Parlament stellen?

Wagner: Natürlich gerne, aber ich habe nicht allzu viel Zeit.

M: Am 25. Mai gibt es wieder die Europawahlen, welche alle 5 Jahre stattfinden. Was erhoffen Sie sich von diesen Wahlen?

W: Naja, als Erstes hoffe ich, dass ich wieder einen Platz im EU-Parlament bekomme, um einer von 18 Abgeordneten, die Österreich entsendet, zu werden.

M: Wie alt muss man sein, um in Österreich wählen zu dürfen?

W: Österreich ist das einzige EU-Mitgliedsland, in dem man bereits ab 16 Jahren wählen darf. Übrigens darf man mit diesem Alter bereits an allen Wahlen, die in Österreich stattfinden, teilnehmen.

M: Können Sie unseren LeserInnen allgemein erklären, wofür das EU-Parlament zuständig ist?

W: Grundsätzlich macht das Parlament gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze, die für die gesamte EU gelten. Im EU-Parlament sitzen derzeit insgesamt 766 Abgeordnete. Nach der Wahl werden es 751 Abgeordnete sein. Die Anzahl der Abgeordneten, die jedes Land stellen darf, ist von der Einwohnerzahl abhängig. Seit Neuestem gibt es aber eine Mindest- bzw. eine Maximalanzahl an Abgeordneten, damit auch kleinere Länder mehr Mitspracherecht erlangen.



Unser Reporter im Talk mit Dr. Daniel Wagner

M: Wozu gibt es EU-Abgeordnete eigentlich?

W: EU-Abgeordnete sind VolksvertreterInnen. Wir Abgeordnete im EU-Parlament vertreten jedoch nicht die Interessen der einzelnen Länder, sondern achten auf das Wohl aller EU-BürgerInnen.

M: Wie laufen die Sitzungen ab?

W: Im Gegensatz zum österreichischen Parlament gibt es keine Oppositionsparteien und keine Regierungsparteien. Wir Abgeordnete dürfen glücklicherweise in unserer jeweiligen Muttersprache sprechen, denn es gibt 24 Amtssprachen innerhalb der EU.

M: Gibt es Parteien im Europäischen Parlament?

W: Wenn Abgeordnete ähnliche politische Interessen vertreten, arbeiten sie in einer Fraktion zusammen.

M: Vielen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben und viel Glück bei den Wahlen am 25. Mai.

W: Danke, ich habe Ihre Fragen gerne beantwortet.



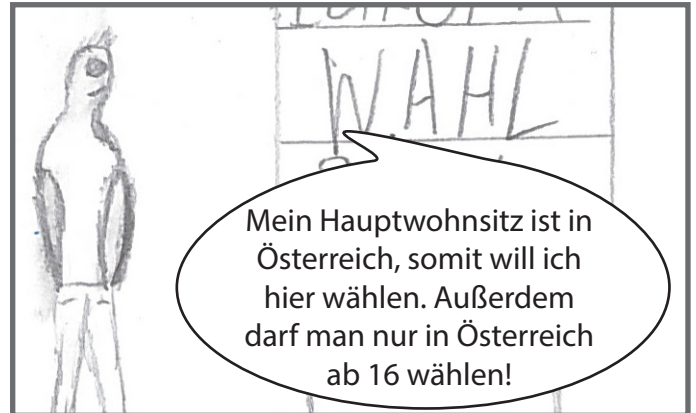
Julia (13), Maria (13), Marvin (13), Daniel (14), Manuel (14)

EU-WAHL FÜR ALLE EU-BÜRGERINNEN

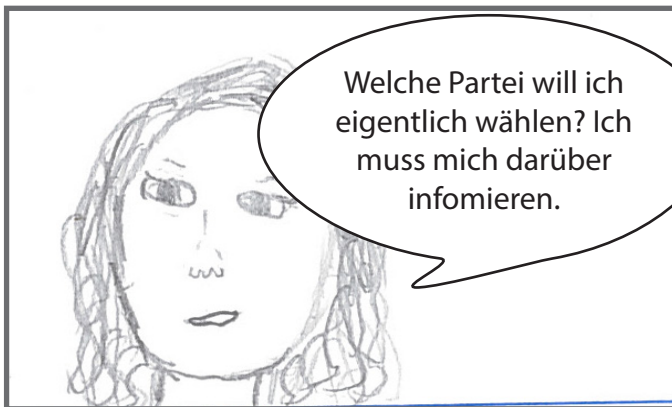
In unserem Comic geht es um die Voraussetzungen, die EU-BürgerInnen in Österreich haben müssen, um bei der EU Wahl mitwählen zu können.



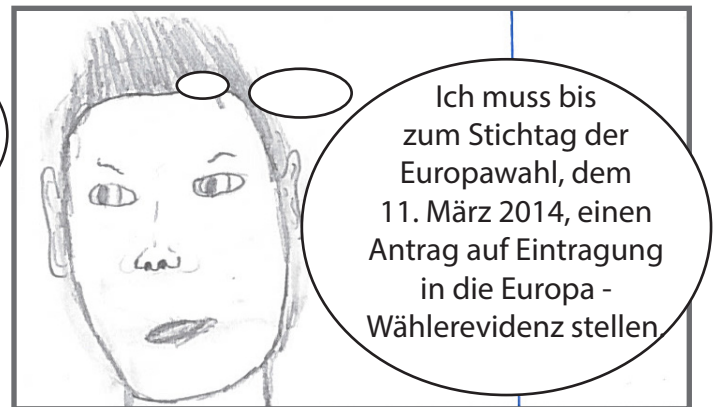
Emma geht spazieren und sieht dabei auf der Straße ein Plakat zur Europawahl im Mai 2014. Da sie schon 16 Jahre alt und Österreicherin ist, weiß sie, dass sie wählen gehen darf.



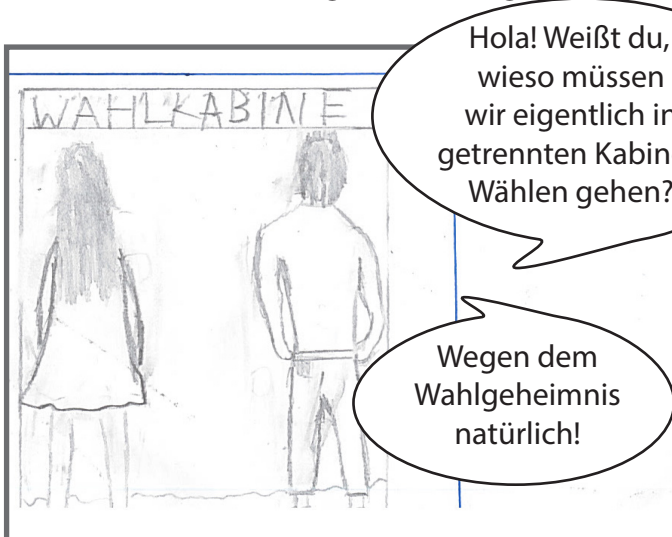
Luis, aus Spanien, ist als Austauschschüler in Österreich. Auch er möchte wählen gehen. Doch leider hat er das Problem, dass er keine österreichische Staatsbürgerschaft hat, also muss er Vorkehrungen treffen, damit er trotzdem hier in Österreich bei der EU-Wahl wählen darf.



Emma sucht im Internet nach Informationen über die jeweiligen Parteien, die zur EU-Wahl antreten und bildet sich so ihre eigene Meinung.



Luis recherchiert im Internet und in anderen Medien nach Möglichkeiten, das Recht zum Wählen zu erlangen. Er wird fündig.



Am 25. Mai 2014 stehen beide zufällig in der selben Warteschlange vor der Wahlkabine. Sie fragen sich...



Anastasija (13), Laura (14), Vicki (13), Andi (13), Florian (13)

ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DER EU

Ihr wollt wissen, warum und wie die EU entstanden ist? Dann lest hier weiter! Außerdem erklären wir euch, wie sich das EU-Parlament entwickelt hat.

Jean Monnet hatte die Idee ein wirtschaftliches Bündnis zwischen Ländern zu gründen, um den Frieden zu sichern. Er erzählte diese Idee Robert Schuman, der damals französischer Außenminister war. Begeistert von der Idee stellte er sie den anderen Ländern Europas vor. 1951 waren es dann sechs Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande), die die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) gründeten. Dieses Bündnis wurde gegründet, da die Länder verhindern wollten, dass ein weiterer Krieg entsteht. Indem sie Kohle und Stahl gemeinsam verwalteten, war kein unkontrolliertes militärisches Aufrüsten einzelner

Länder mehr möglich, denn Kohle und Stahl waren für die Waffenproduktion sehr wichtige Rohstoffe. So begann alles, doch die EGKS entwickelte sich schnell weiter. 1957 wurde die EWG (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft) gegründet. Da es nicht viel Nahrung gab, beschlossen die Länder gemeinsam die Landwirtschaft zu fördern, damit keine Hungersnot mehr entstehen konnte. In weiterer Folge schlossen sich immer mehr Länder dieser Staatengemeinschaft an. Dann kamen auch neue Aufgabenbereiche dazu, wie zum Beispiel die polizeiliche Zusammenarbeit. So entstand nach und nach die EU wie sie heute ist.



Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Bevölkerung in Europa sehr arm.



Jean Monnet erzählt seine Idee Robert Schuman. Dieser ist sehr gespannt.



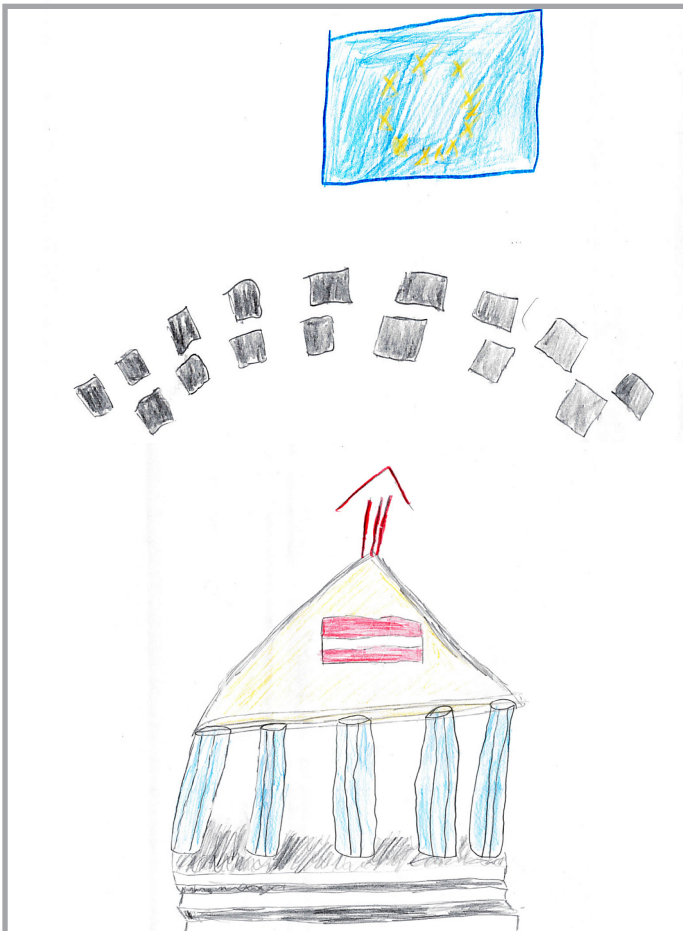
Robert Schuman hält am 9. Mai 1950 die berühmte Europarede, in der er die Idee den andern Ländern vorstellt.



1951 unterzeichnen Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg, die Niederlande und Italien, den Vertrag zur Gründung der EGKS.

Auch die Demokratie in der EU hat sich über die Jahre weiterentwickelt. Anfangs hatte das Parlament bei Gesetzen nicht viel mitzubestimmen. Es durfte nur Kommentare zu Entscheidungen abgeben, welche nicht immer berücksichtigt wurden. Aber durch weitere Verträge wurde dem EU-Parlament immer mehr ermöglicht, etwas beizutragen und auch die direkte Wahl der EU-Abgeordneten wurde eingeführt. Die Möglichkeit zur direkten Wahl des EU-Parlaments haben die EU-BürgerInnen seit 1979.

Da wurde das EU-Parlament das erste Mal gewählt. Das ist deswegen wichtig, da es dadurch eine Institution der EU gibt, die direkt vom Volk gewählt wird. Das war nicht immer so: Anfangs bestimmten die nationalen Parlamente, also die Parlamente in allen Mitgliedsländern, wer für ihr Land im EU-Parlament sitzt. Jetzt dürfen die BürgerInnen die Abgeordneten selbst wählen. Seit 1979 wurde das EU-Parlament schon sieben Mal gewählt. Heuer wird es im Mai 2014 erneut gewählt.



Anfangs haben die Parlamente von jedem Land die Abgeordneten des EU-Parlaments bestimmt.



Seit 1979 aber wählen die BürgerInnen das EU-Parlament direkt.



Anna (13), Christina (14), Nico (13), Stefan (14)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2D, BGBRG Schwechat
Ehrenbrunnengasse 6
2320 Schwechat

EIN BLICK INS LEBEN DER EU-ABGEORDNETEN

Im folgenden Artikel geht es um das EU-Parlament und um die Arbeit von EU-Abgeordneten.

EU-Abgeordnete

Österreich hat derzeit 19 Abgeordnete im EU-Parlament, insgesamt gibt es zurzeit 766. Sie werden direkt im jeweiligen Heimatland gewählt. Ab der kommenden Wahl ändert sich die Zahl auf 18 Abgeordnete für Österreich und 751 insgesamt. Die Anzahl der Abgeordneten ist abhängig von der Bevölkerungszahl des Heimatlandes und meist sind weniger Frauen als Männer vertreten. Abgeordnete sitzen im EU-Parlament nicht nach Nationen, sondern nach Fraktionen. Es gibt sieben Fraktionen (Interessensgruppen) und auch einige fraktionslose Abgeordnete. Das Leben eines Abgeordneten ist sehr stressig, weil er zwischen mehreren Orten pendeln muss. Und zwar zwischen den beiden Sitzen des EU-Parlaments Brüssel und Straßburg und dem eigenen Heimatland. EU-Abgeordnete müssen sehr viel reisen und dadurch einige Kompromisse mit dem Umfeld und der Familie eingehen.



Beim Interview mit dem Abgeordneten

Heute machen wir ein Interview mit einem EU-Abgeordneten.

Max: Was machen Sie als Abgeordneter?

X: Wir Abgeordnete teilen uns die Arbeit im Parlament untereinander auf. Ich vertrete die Interessen aller EU-BürgerInnen und kümmere mich um ihre Angelegenheiten.

Max: In welcher Partei sind Sie?

X: In Österreich bin ich in der Partei XXX und im EU-Parlament in der übergeordneten Fraktion, welche ähnliche Interessen wie meine Partei vertritt.

Max: Kann sich das Volk nicht alleine vertreten?

X: Nein, da das Volk zu groß wäre. Die BürgerInnen werden bei der Wahl gefragt, für welche Partei sie stimmen, dann werden nach der Wahl von der Partei ein oder mehrere Abgeordnete ins EU-Parlament entsandt, welche das Volk vertreten.

Max: Was beschließt man im Parlament?

X: Im Parlament werden hauptsächlich Gesetze beschlossen, damit das Leben in einer Gemeinschaft besser funktioniert. Das EU-Parlament beschließt diese Gesetze gemeinsam mit dem Rat der EU.

Max: Wie sieht es in einer Gemeinde aus? Gibt es dort auch Abgeordnete?

X: Ja, natürlich gibt es in einer Gemeinde Abgeordnete. Diese werden aber GemeinderätInnen genannt.

Max: Ist es schwer, sich nicht beeinflussen zu lassen?

X: Ja schon, weil mir die Meinung vom Volk und die von den anderen Abgeordneten wichtig ist.



Das Europäische Parlament von Innen



Maureen (16), Julia (13), Maxi (13), Sven (16), Nico (14)

Bildnachweis:

<http://www.google.at/imgres?imgurl=http://www.europarl.at>